

Institut für Soziologie

Lena Gerum • Philip Schildkamp • Doreen Wolff

Im Feng-Shui- Biergarten

**Spiritualität in der
Lebenskunstphilosophie**





Gliederung des Vortrages

- **Spiritualität**

 - Kennzeichen von Spiritualität

 - Historie der Spiritualität

- **Transzendenz**

 - Transzendenz und Erfahrung

 - Kleine, mittlere und große Transzendenz

 - Transzendenz und Spiritualität

- **Individualität**

 - Dimensionen des (alten und neuen) Individualismus

 - Konsequenzen und Forderungen

 - Freiheit als Authentizität

- **Spiritualität als Lebenskunst**



Kennzeichen von Spiritualität

- Kernelement jeder Religion
- Existiert in verschiedenen Ausprägungen (Geistigkeit)
- Bezeichnet direktes Erleben transzendenter Macht
- Auf innere Erfahrung berufende, vollmächtige und freigeistige Haltung
- Bildet Gegensatz zu dogmatischen Religionen (bspw. traditioneller Christlichkeit)
- Fünf Kennzeichen der Spiritualität nach Hubert Knoblauch:
 1. Orientierung an subjektiven Erfahrungen
 2. Ganzheitlichkeit
 3. Abstand zur dogmatischen Religion und Institutionalismus
 4. Betonung der religiösen Autonomie des Individuums
 5. Quellen liegen überwiegend in alternativen Religiosität



Historie der Spiritualität

- Erstmals im deutschen Sprachraum 1940
- Zuvor nur in französisch katholischer Ordens-Theologie verwendet
(Gleichberechtigt zu Kirche und Sekte)
- Starker Rückgang des Gebrauches im freireligiösen Bereich ab 1960
- Neue Bewegungen (Pfingstlertum und Charismatiker):
Religiöses Erfahren benötigt keine religiösen Experten oder „Virtuosi“
Man selbst ist der „Experte seiner Selbst“
- Entstehung einer „Populärtheologie“
- Bis in die 90er Jahre „New Age“-Bewegung:
Sammelsurium unterschiedlicher Strömungen
Speisen sich aus „alternativen“ religiösen und kulturellen Quellen

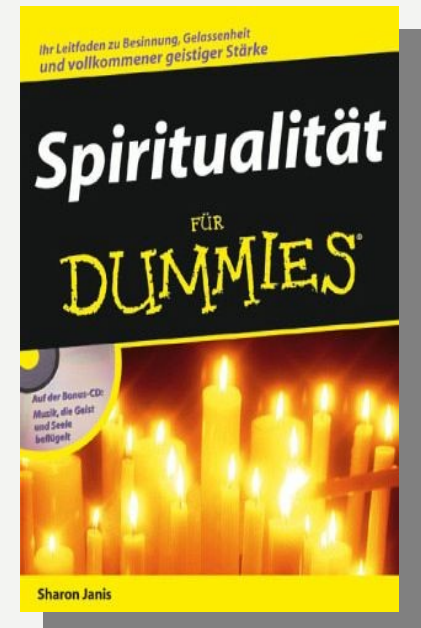
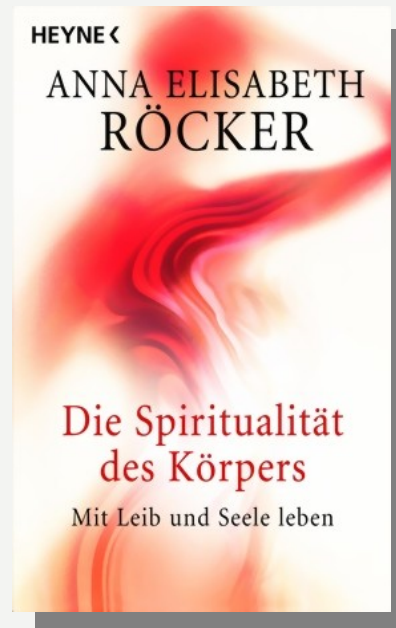
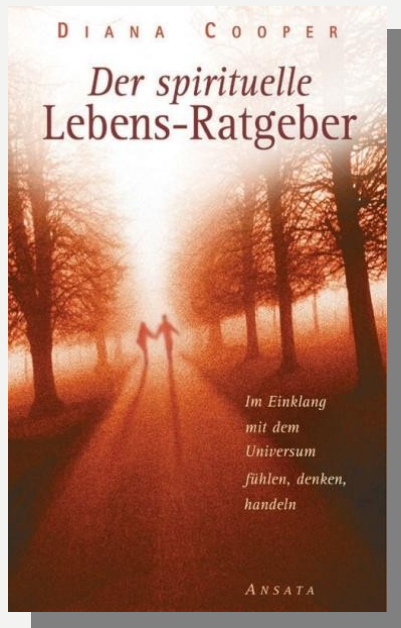


Spiritualität heute

- Starke Konjunktur der Spiritualität seit den 1980er bis heute
- Verbreitung durch die Medien
- Starker Anklang, da Inhalte nicht im religiösen Kontext geführt werden
- Häufiger Zugriff auf religiös-medizinische Techniken:
 - Yoga, Ayuverda, Feng-Shui
 - Adaption asiatischer Erfahrungen
- Kein dogmatischer Kern
- Hoher Stellenwert der Erfahrungsdimension
- Alternative Religiosität diffundiert in Gemeinkultur
- Religiöses verliert an Bedeutung
- Spiritualität nimmt diesen Platz ein

Spirituelle Medien

„Es scheint aber sehr wahrscheinlich, dass die Spiritualität eine große Zukunft hat – in oder außerhalb des religiösen Feldes.“ – Hubert Knoblauch



Video-Clip: Glück durch Spiritualität



Transzendenz und Erfahrung

- Transzendenz im Rahmen des Pluralismus nicht mehr klassisch Gott, etc.
- Erfahrung ist (phänomenologisch) elementarer Bestandteil des Bewusstseins
- Religiöse Erfahrung wird im Kontext der sinnstiftenden Kultur gedeutet
- Transzendenzerfahrungen dagegen sind nicht ethnozentristisch
- Transzendenz ist notwendiges Merkmal menschlicher Erfahrung:

Bewusstsein ist intentional

Erfahrung wird genutzt um Erfahrung zu konstruieren

„In diesem Sinne transzendiert das vom Bewusstsein konstruierte Erfahrene den Vorgang des Erfahrens. Etwas erscheint als unmittelbar gegeben, das tatsächlich erst durch die Eigenleistung des Bewusstseins konstruiert wird.“ – Hubert Knoblauch



Kleine und mittlere Transzendenz

- **Kleine Transzendenz** zeichnet sich aus durch Außerplanmäßiges:
 - Konfrontation des Erfahrens mit nicht unmittelbar Erfahrbarem
 - Konstruktion von Erfahrung kollidiert mit Erinnerung und Antizipation
 - Auflösung meist mittels technischer und magischer Unterstützung
- **Mittlere Transzendenz** zeichnet sich aus durch Alterität:
 - Konfrontation des Erfahrens mit der Intentionalität des Gegenübers
 - Konstruktion von Erfahrung kollidiert mit Intransparenz des Anderen
 - Auflösung meist mittels institutionalisierter Regeln

„Haben wir uns an den Umgang mit 'gewöhnlichen Dingen' und 'normalen Menschen' gewöhnt, haftet diesen Transendenzen wenig Ungewöhnliches an.“ – Hubert Knoblauch



Große Transzendenz

- Ist gekennzeichnet durch Außeralltäglichkeit
- Kann erfahren und erfahren und gedeutet werden
 - Extremsportarten streben nach Adrenalin ohne Deutung
 - Meditation soll große Transzendenzenerfahrung als solche herbeiführen
- Kann unbeabsichtigt angestoßen werden, muss jedoch intentional erlebt werden

„Erfahrungen großer Transzendenz sind höchst vielfältig; sie können auferlegt sein, d.h. Uns ohne unser Zutun ereilen; Erfahrungen großer Transzendenzen können jedoch auch Handlungen sein, die wir etwa in Ritualen oder Körpertechniken vollziehen” – Hubert Knoblauch



Transzendenz und Spiritualität

- Spiritualität ist die symbolische Deutung der großen Transzendenz
- Erfahrung von Spiritualität ist intentional, muss als solche gedeutet werden

„Die Mystik bzw. Spiritualität weist dabei eine Besonderheit auf: Sie ist natürlich auch ein Wissenssystem, aber eben ein Wissenssystem, das besonderen Wert auf die große Transzendenzerfahrung legt. Hier wird nicht nur eine Transzendenzerfahrung symbolisch gedeutet, sie wird als (eigene) Erfahrung gedeutet.“ – Hubert Knoblauch



Dimensionen der Individualisierung

- **Freisetzungsdimension** (Freiheit wovon)

Verbindliche Werte und Orientierungen schwinden

Führt zu Verunsicherung

- **Individuelle Autonomie** (Freiheit wodurch)

Individuelle Selbsterkenntnis und Selbstentwicklung

- **Neuorientierung** (Freiheit wozu)

Ziel: Aktives Zusammenwirken der autonomen Einzelnen



Alter und neuer Individualismus

• Alter Individualismus

„Alles dreht sich um mich“ – Leitmotiv ist Nutzen

„alter ego“ als Person: Einordnen, instrumentalisieren, misstrauen

Selbstentwicklung als Eigennutzen

• Neuer Individualismus

„Es kommt auf mich an“ – Leitmotiv ist Verantwortung

„alter ego“ als Individualität: Verstehen, Interesse, Zutrauen

Selbstentwicklung als Dienstleistung für die Zukunft des Ganzen



Mögliche problematische Konsequenzen

- Entwurzelung durch die Freisetzung von traditionellen Strukturen
- Überforderung wegen der persönlichen Autonomie
- Entfremdung aufgrund der erzwungenen Neuorientierung
- Sucht als Sinnstiftung durch Abhängigkeit
- Depression als Folge der Unauffindbarkeit des Selbst
- Letztendlich entsteht eine chronische Identitätskrankheit

„Sie [die Depression] ist eine Krankheit der Verantwortlichkeit, in der ein Gefühl der Minderwertigkeit vorherrscht. Der Depressive ist nicht voll auf der Höhe, er ist erschöpft von der Anstrengung, er selbst werden zu müssen.“ – Alain Ehrenberg



Forderungen der Individualisierung

- Mobilisierung der inneren Kräfte des Menschen
- Individualismus wird zum neuen (spirituellen) Individualismus
- Geht mit Übersteigerung der Freiheit einher:
 Ich darf nicht nur, ich muss auch!
- Freiheit kann als Notwendigkeit erlebt werden

„Eine Individualität erzeugen, die selbstständig handeln und sich verändern kann, indem sie sich auf ihre innere Antriebe stützt [...]. Diese neuen gemeinsamen Formen, Individualität zu erzeugen, sind die Instanzen des Selbst.“ – Alain Ehrenberg



Freiheit als Authentizität

- Die Stufen der Freiheit des neuen Individualismus müssen erlebt werden:

Freiheit wovon

Freiheit wodurch

Freiheit wozu

- Daraufhin wird das Individuum authentisch frei

„Schließlich erlebe ich mich selbst als authentisch, mit der Chance, »das Selbst zu sein, das man in Wirklichkeit ist« (Kierkegaard). Mein Handeln wartet nicht auf Veranlassung von außen, sondern kommt aus mir selbst heraus.“ – Karl-Martin Dietz

Video-Clip: Free Rainer



Spiritualität als Lebenskunst

- Spiritualität als Möglichkeit der Sinnstiftung jenseits klassischer Strukturen
- Bewusste Erfahrung alltäglicher Transzendenz
- Kunstvolles entwickeln eigener Perspektiven auf Erfahrungen
- Selbstverzauberung als Antwort auf allgegenwärtige Objektivierung

„Unter Lebenskunst wird grundsätzlich die Möglichkeit und die Anstrengung verstanden, das Leben auf reflektierte Weise zu führen und es nicht unbewusst einfach nur dahingehen zu lassen.“ – Wilhelm Schmid